

Zuletzt gefragt

Tasten sind seine HEIMAT

Musiker, Lehrer und Museumsdirektor. Gert Prix führt seit mehr als zehn Jahren sehr erfolgreich das Eboard-Museum in Klagenfurt. Es ist das weltweit größte seiner Art.

Text Birgit Sacherer Foto Hannes Krainz

MONAT: Das Eboard-Museum ist einzigartig auf der Welt. Wie kam die Idee dazu?

Gert Prix: Ich habe mit 15 Jahren eine Band gegründet, und jedes Instrument war damals ein Vermögen wert. Geld hatte ich so gut wie keines, also habe ich mir jedes meiner Instrumente unter schwersten Ferialjobs erarbeitet. Irgendwann hatte ich über 16 Instrumente zuhause, die Kinder haben quasi dazwischen geschlafen. Meine Sammlung wollte ich aber nie verkaufen und so kam mir die Idee eines Museums.

War es schwierig zu realisieren?

Unglaublich, insofern Räumlichkeiten zu finden und diese auch finanzieren zu können. Das Museum ist langsam und kontinuierlich gewachsen. Natürlich werde ich oft darauf angeredet, warum mein Museum nicht in Paris oder in New York steht. In größeren Städten hätte ich sicherlich ein leichteres Leben. Das Museum ist etwas Einzigartiges. Und es ist doch toll, dass so etwas Einzigartiges auch in Kärnten funktioniert.

Was ist das Herzstück Ihrer Sammlung?

Meine Kaffeemaschine.

Macht die auch Musik?

Aber nein! Es sind so

viele tolle Instrumente hier. Was mein Lieblingsinstrument betrifft – hier schwanke ich je nach Tagesverfassung. Es sind viele Unikate von Weltstars, die von ihnen auf der ganzen Welt bespielt wurden, bei uns ausgestellt.

Was ist das Besondere an Ihrem Museum?

Wir sind kein stilles Museum, es können viele Instrumente ausprobiert werden. Die ursprüngliche Idee war, dass die Räumlichkeiten gut genutzt werden. Die Veranstaltungen waren zu Beginn als Beiwerk angedacht. Mittlerweile haben diese eine Eigendynamik entwickelt und das Museum sehr aufgewertet. Das hätte ich mir nie gedacht.

Wie viele Instrumente spielen Sie?

Spielen viele, können wenige. Ich spiele alles ein bisschen, aber jedes Instrument, das Tasten hat, ist meine Heimat.

Welchen Künstler hätten Sie gerne einmal zu Gast?

Diese Liste ist unendlich lang. Elton John, aber er geht halt doch lieber in den Sportpark hinaus. Oder Paul McCartney.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ich bin sehr stolz auf mein Publikum. Es fanden bisher mehr als 500 Konzerte statt und ich habe

bisher noch nie einen Vorfall gehabt. Es läuft bei uns alles auf einem sehr hohen sozialen Niveau ab. Und ich wünsche mir, dass das weiterhin so bleibt. ●

